



Vernehmlassung der Ortsparteien zur Goldacher Richtplan

Die CVP und die SP Ortspartei haben sich zum Richtplan vernehmen lassen. Die Anliegen der Parteien sind nachstehend in der linken Spalte aufgeführt. Die Antwort des Gemeinderates ist in der rechten Spalte abgedruckt.

CVP ORTSPARTEI

Siedlung

Zentrumsnahe Einzonungen sind richtig

Freihaltung Korridor für Autobahnanschluss ist richtig

Sicherstellung Erweiterungsmöglichkeiten für Frisco ist richtig

Abstimmung Arealentwicklung Seestrasse mit der regionalen Seeufergestaltungsplanung
Einbezug dieses Standortes in ein regionales Parkplatzkonzept (Parkareal für Freizeitverkehr)

Im Rahmen der regionalen Seeuferplanung sind Parkplätze ein Thema. Der Parkplätze am See bleiben im heutigen Umfang öffentlich.

Auf hochwertige Nutzung bei Umnutzung Areal Seegarten achten (keine reine Wohnnutzung)

Die hochwertige Nutzung des Areals am See ist dem Gemeinderat ein grosses Anliegen. Er ist diesbezüglich auch mit der Stadt St. Gallen in Kontakt.

Öffentlicher Seezugang muss gewährleistet sein

Es ist mit der Stadt so abgesprochen, dass die Gemeinde Goldach einen 30 m breiten Streifen entlang dem Seeufer erwerben kann.

Verkehr

Einbezug sämtlicher aktuell diskutierter Varianten für künftige Erschliessung der Gemeinde in Richtplan ist richtig

Autobahnanschluss hat Priorität – sämtliche Massnahmen daran ausrichten

Der Autobahnanschluss ist die Vorgabe bei allen flankierenden Massnahmen.

Geplanter Ausbau des öffentlichen Verkehrs, des Netzes für den Langsamverkehr sowie flächendeckende Einführung von Tempo 30 in Wohnquartieren werden begrüsst

Das Konzept sieht in den Quartieren freiwillig Tempo 30 vor. Der Gestaltungsspielraum ist bei dieser Regelung grösser. Messungen zeigen, dass die Wirkung mit verfügbaren Tempo 30-Zonen vergleichbar ist.

Die Gemeinde wird tätig, wenn ein Quartier die Massnahmen wünscht und entsprechend

Antrag stellt.

Landschaft

Sehr grosse Gestaltungsmöglichkeiten am Seeufer

Die regionale Seeuferplanung läuft. Die Gemeinde Goldach bringt ihre Anliegen dort ein.

Möglichkeiten für Attraktivitätssteigerung am See nutzen

Einbringen in regionale Seeufergestaltung

Infrastruktur

Zentrumsüberbauung Schäfli vorantreiben
Parkplatzbewirtschaftung im Zentrum vor einer Zentrumsüberbauung prüfen (damit keine Verknüpfung bei Abstimmung über Parkgarage)

Die Planungsarbeiten für die neue Zentrumsüberbauung laufen.

Der Gemeinderat sieht eine Grundsatzabstimmung über die Parkplatzbewirtschaftung im Dorfzentrum bereits an der Bürgerversammlung 2012 vor.

Einbezug regionale Sicht bei weiterer Planung Gemeindesaal

Der abschliessende Entscheid für den Bau eines Gemeindesaales liegt bei der Bürgerschaft (z. B. durch Grundsatzentscheid oder Abstimmung über allfällige Kredite).

Die regionale Sicht kann in die entsprechenden Gutachten Einlass finden.

Kommunikation

Bevölkerung Sicht auf den „Gesamtrichtplan Stadt am See“ geben (z. B. gemeinsamer Anlass mit Nachbargemeinden)

Die regionale Abstimmung findet insbesondere bei der Verkehrsplanung statt. Im Zusammenhang mit dem Autobahnanschluss und den darauf abgestimmten flankierenden Massnahmen sind auch gemeinsame Anlässe mit den Nachbargemeinden geplant.

Verständnis für Notwendigkeit einer regionalen Raumplanung fördern

Goldach ist Mitglied der Region St. Gallen-Appenzell AR-Bodensee. Die regionale Raumplanung wird insbesondere mit den Agglomerationsprogrammen sichergestellt.

SP ORTSPARTEI

Angedachtes Wachstum von 0,5 % pro Jahr ist realistische Grösse

Es ist kaum möglich, eine verbindliche Obergrenze festzulegen. Diese ergibt sich einerseits aus dem (beschränkten) Angebot und andererseits aus der Dichte der Überbauungen. Die Zonierung legt immer nur eine maximale, jedoch keine minimale Ausnützung fest.

Obergrenze festlegen, da Boden doch sehr begrenzt

Flächen besser nutzen, da zunehmend höherer Anspruch an Fläche je Einwohner

Der Gemeinderat möchte jedoch vermehrt mit Sondernutzungsplänen Einfluss nehmen.

Aussage, dass Autobahnanschluss Rückgrat für Individualverkehr ist, betrachtet SP kritisch

Der Gemeinderat nimmt diese Aussage zur Kenntnis.

<p>Strassen lösen keine Verkehrsprobleme, sie schaffen Zusatzverkehr</p> <p>Flankierende Massnahmen sind entscheidend</p> <p>Ohne Massnahmen zur Verminderung Individualverkehr bekämpft SP zusätzliche Strassenbau- und Umfahrungsprojekte</p>	<p>Die flankierenden Massnahmen sind ein wichtiger Bestandteil des Autobahnprojektes. Die (regionale) Planung ist ausgelöst.</p>
<p>Absicht, Grünräume zu vernetzen, ist noch zu wenig beschrieben</p>	<p>Das Anliegen der SP kann in die Überarbeitung der Schutzverordnung einfließen.</p>

Goldach als Wohn-, Arbeits- und Wirtschaftsstandort

<p>Einzonung der neuen Gebiete ist zielführend (Zentrumsnähe, Erschliessung)</p> <p>Vage Aussagen zur Dichte der Überbauung sind kritisch</p> <p>Wenig dicht überbaute Flächen in Zentrumsnähe verhindern</p> <p>Aussagen betreffend Massnahmen zu verdichtetem Bauen konkretisieren, auch bezüglich bereits eingezonten Gebieten in Zentrumsnähe</p>	<p>Der Gemeinderat sieht für neu eingezonte Gebiete keine Sondernutzungspläne vor. Es braucht im Übrigen auch ein Angebot für Einfamilienhäuser und damit weniger dichte Überbauungen.</p> <p>Der Gemeinderat wird die Gebiete in Zentrumsnähe noch bezeichnen, in denen er mittels Sondernutzungsplänen verdichtetes Bauen fördern möchte.</p>
<p>Zusätzliche Flächen für Industrie im Gebiet Nestlé/Schlegel sind problematisch, da mitten im Wohnsiedlungsgebiet</p> <p>Keine zusätzlichen Industriebauten in diesem Gebiet wegen Konflikten mit Wohnnutzung (Belastung mit Verkehr und Lärm)</p> <p>Auf Umzonung von Grundstück Nr. 616 verzichten</p> <p>Anstrengungen unternehmen, dieses zentrale Industriegebiet zu verkleinern (z. B. Überbauung Polyfilm-Sportplatz verhindern)</p>	<p>Das Gebiet zwischen Sulzstrasse und Nestlé soll für allfälligen Erweiterungsbedarf der Frisco reserviert sein. Neue Industrien sind dort nicht erwünscht. Das Grundstück Nr. 616 wird folglich nicht auf Reserve eingezont und bleibt voraussichtlich noch auf Jahre hinaus grün.</p> <p>Der Polyfilm-Sportplatz ist rechtsgültig der Gewerbe-Industriezone zugeteilt. Mit dem neuen Autobahnanschluss ist dieses Gebiet bestens erschlossen.</p> <p>Die Immissionsgrenzwerte in den angrenzenden Wohngebieten schränken die Nutzungen in der Gewerbe-Industriezone entsprechend ein.</p>

Siedlungsgebiet strukturieren und Zentrum weiterentwickeln

<p>Angedachte Um- und Auszonungen grundsätzlich sinnvoll, aber teilweise zu wenig konkret</p>	<p>Die Konkretisierung erfolgt im Zonenplanverfahren. Auf Stufe Richtplanung darf und soll Spielraum bleiben.</p>
<p>Anreize mit Sondernutzungsplänen sind sehr begrüssenswert</p>	
<p>Auszonung der Flächen entlang der Goldach wird begrüsst</p>	
<p>Nähe der Industriezone zum Biotop Schuppis wird bedauert</p> <p>Industriezone im Schuppis wenn möglich zu</p>	<p>Die Freiflächen, die auch in Industriegebieten bleiben, sind oftmals ökologisch gestaltet und können damit das Biotop Schuppis durchaus ergänzen.</p>

Gunsten Biotop verkleinern	Die Verkleinerung der Industriezone müsste den betroffenen Grundeigentümers entschädigt werden.
Bei Zonen mit Mischnutzung (3.2.1, 3.2.2) auf Gewerbe mit wenig Emissionen achten Vorschriften erlassen, die Nutzungskonflikte möglichst verhindern	Die Immissionsvorschriften in den verschiedenen Zonen stellen sicher, dass Nutzungskonflikte soweit möglich verhindert werden.
Bau eines Hotels im Gebiet 3.5.1 nur weiter verfolgen, wenn mit qualitativ gutem Anschluss an öffentlichen Verkehr kombiniert Verzicht auf zusätzliches Gewerbe an dieser seenahen Lage	Der Gemeinderat erachtet das Areal am See geeignet für einen Hotelbau. Ein solcher generiert allerdings kaum das notwendige Kundenpotenzial für die Erschliessung mit öffentlichem Verkehr. Ein 30 m breiter Streifen am See ist für die öffentliche Nutzung gesichert. Ansonsten erachtet der Gemeinderat Teile des Areals durchaus geeignet für bestimmte gewerbliche Nutzungen (z. B. Firmensitz in Kombination mit Hotel analog Würth in Rorschach). Die Einzonung erfolgt erst, wenn die Nutzung bekannt ist.

Motorisierter Individualverkehr siedlungsverträglich gestalten

Barriere in Goldach ist bisher einzige verkehrsberuhigende Massnahme	
Gesamtheitliche Lösung von Verkehrsproblemen in folgender Reihenfolge umsetzen: <ul style="list-style-type: none"> – Verhinderung von Verkehr mit sinnvoller Raum- und Siedlungsplanung – Verlagerung MIV auf Langsamverkehr durch attraktive Rad- und Fusswege und konsequente Parkplatzbewirtschaftung – Umlagerung auf den öffentlichen Verkehr durch weitere Verbesserung Angebot – Nicht zu verhindernder MIV erträglicher machen (z. B. durch Strassenraumgestaltung) Anstelle von Strassenbauprojekten alle möglichen oben beschriebenen Instrumente anwenden	Der Gemeinderat ist mit diesem Anliegen der SP Ortspartei im Grundsatz einverstanden und wird auch entsprechend handeln. Unterschiedliche Auffassungen kann es allenfalls in der Beurteilung geben, wann bestimmte Möglichkeiten ausgeschöpft sind oder das Kosten-/Nutzenverhältnis nicht mehr stimmt.
SP ist kritisch gegenüber Autobahnanschluss (verschärft Gesamtproblematik, durchschneidet letzten Grüngürtel, verlagert Probleme und löst sie nicht, hohe Kosten)	
Südumfahrung ist abzulehnen (zu grossen Eingriffe in Landschaft, beschränkter Nutzen, hohe Kosten)	Die Südumfahrung kann nur in Frage kommen, wenn der Autobahnanschluss definitiv nicht möglich ist. Es sind aber in jedem Fall noch zusätzliche Abklärungen nötig.
Kleine Umfahrung Äueli ist abzulehnen (durchschneidet Potenzialgebiet, schafft neue	Der Nutzen der kleinen Umfahrungen wird im Rahmen der flankierenden Massnahmen ge-

Verkehrs- und Lärmprobleme) prüft (Äueli und Künzlerpass).

Unterführung Künzlerpass ist prüfenswert in Kombination mit Autobahnanschluss

Anschluss Industriegebiet Thannäcker aus Goldacher Sicht zweckmässig und zu verantworten

Öffentlichen Verkehr fördern / Langsamverkehr sichern und attraktiv gestalten

<p>S-Bahn 2013 bringt wesentliche Verbesserung</p> <p>Ergänzend dazu Seebuskonzept optimieren und fehlende Erschliessungen ergänzen (Thannäcker/Badi, Sportanlage Kellen, Blumenfeldstrasse)</p>	<p>Die Optimierung des Seebusses wird im Rahmen des ÖV-Konzeptes zur S-Bahn 2013 geprüft.</p>
--	---

Angedachter Ausbau Fuss-und Radwegnetz wird begrüsst (wichtig ist grenzüberschreitende Planung)

<p>Hauptstrasse konsequent velotauglich ausbauen</p>	<p>Dieser Punkt wird in der Planung berücksichtigt. Im Übrigen ist als Alternative zur Hauptstrasse der Veloweg über den Dammweg und den Warteggweg jetzt durchgehend befahrbar. Die letzte Lücke zwischen Schmiedgasse und Dammweg ist geschlossen.</p>
--	--

Siedlungsgebiet gestalten und Grünräume aufwerten

Insgesamt gute Vorschläge

Zusätzlicher Übergang über die Bahnlinie zum See wird begrüsst

<p>Es fehlen konkrete Aussagen zur Vernetzung der Grünräume</p>	<p>Aussagen zur Vernetzung der Grünräume können im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Schutzverordnung gemacht werden.</p>
---	--

Schlussbemerkung

Eingebrachte visionäre Ideen sind im Entwurf zum Richtplan nicht enthalten

Gemeinderat soll diese Ideen aufnehmen und im weiteren Handeln berücksichtigen
